

geredet. Als er nun zu seinem Hause gekommen war, fragte ihn der böse Bube, ob er denn nichts antworten wolle? — Nichts, sagte der vernünftige Dion.

Eben so gab Demosthenes einem Menschen, der ihm unzählige Schimpfworte sagte, die Antwort: „Ich mag mich nicht in einen solchen Streit mit dir einlassen, wo der Ueberwundene mehr Ehre hat, als der Ueberwinder.“

Noch größere Mäßigung zeigte der König Antigonus. Er hörte in seinem Zelte, daß zween Soldaten, die draußen standen, sehr schimpflich und böshaft von ihm redeten. Nachdem er ihnen eine Weile zugehört hatte, machte er das Zelt auf, und sagte zu ihnen: „Wenn ihr so von mir reden wollet, so gehet wenigstens auf die Seite, daß ich es nicht höre.“

---

### 18. Das Schwerste und das Leichteste.

Einer von den sieben klugen Männern in Griechenland, welche die sieben Weisen genannt wurden, hieß Thales. Dieser ward einmal gefragt: Was das Schwerste, und was das Leichteste wäre?

Das Schwerste, antwortete Thales, ist, sich selbst und seine Fehler recht zu kennen; das Leichteste aber ist, an andern Leuten Fehler wahrzunehmen.

Eben dieser Thales grüßte einmal einen jungen Menschen, der ihm begegnete, und nur für Kleiderpracht eingenommen war, sehr höflich. Der Mensch aber gieng stolz vorüber, und dankte ihm nicht einmal.

Die Freunde des Thales meyneten, das müße er übel nehmen, weil es für ihn, als einen so berühmten Mann, ein Schimpf wäre, für seinen Gruß keinen Dank zu erhalten.

Aber Thales fragte sie: Ist es mir schimpflich, daß ich höflicher als Jener bin? —